

## Redaktioneller Teil

### 100 Jahre Ferdinand Hirt in Breslau.

Am 1. Juni begeht der Verlag Ferdinand Hirt, Breslau, den Tag seines 100jährigen Bestehens. Ein Jahrhundert lang hat er seine Kräfte in den Dienst des deutschen Buches gestellt und zur Verbreitung und Stärkung des deutschen Geistes in seinem Vaterland und darüber hinaus beigetragen.

Der Gründer des Verlages, Ferdinand Hirt, wurde am 21. April 1810 in Lübed geboren, besuchte die dortige Stadtschule und kam mit 17 Jahren zu W. G. Korn in Breslau in die Lehre. Bereits 1832, also 22jährig, gründete er eine eigene Buchhandlung. Das rasch aufblühende Geschäft befand sich zunächst in der Ohlauerstraße und mußte bald im Hause Ring 47 fünf große Räume beziehen, von denen das Kontor mit Studarbeiten aus der Zeit des 30jährigen Krieges geschmückt war und den Namen »Die Schwedenhalle« trug. Die Geschäftsbeziehungen reichten bald über Deutschland hinaus ins Ausland, vor allem nach Polen und Österreich. Der Vertrieb der fremden Literatur stand unter Leitung von August Hirt, dem Bruder Ferdinand Hirts, der seine ganze Kraft in den Dienst des Geschäfts stellte.

1865 wurde die Sortimentbuchhandlung an Max Maelzer verkauft, und Ferdinand Hirt widmete sich jetzt ausschließlich der schon früher begonnenen Verlagsstätigkeit im eigenen Geschäftshause Königsplatz 1. Von Anfang an stand die Herausgabe von Schulbüchern im Vordergrund, und als erster unter den Schulbuchverlegern schmückte Ferdinand Hirt seine Bücher mit Holzschnitten. In der ganzen Welt bekannt ist das E. v. Seydlißsche Lehrbuch der Geographie, das zuerst 1824 von Ernst von Seydliß Sturzbach, dem damaligen Inspektor der Erziehungsanstalten in Gnadenfrei in Schlesiens herausgegeben wurde. In der Ausgabe von 1852 bereits finden sich Karten in Form von Strichskizzen, und 1862 wurde die erste mit Holzschnitten geschmückte Ausgabe veröffentlicht: so ist also die reiche Ausstattung mit Karten und Bildern, der besondere Ruhm der E. v. Seydlißschen Geographie, traditionell begründet. Daneben sind von Schulbüchern aus der Zeit Ferdinand Hirts vor allem Schillings Naturgeschichte, Ramblays mathematische Lehrbücher und die Schulbücher von Regierungs- und Schulkrat Bodt zu nennen. Der Schulbuchverlag zählte bereits damals zu den umfangreichsten in Preußen.

Ein gleichfalls unter Ferdinand Hirt schon begonnener Zweig des Verlages war die Jugendliteratur, z. B. die viel gelesenen Bücher von Agnes Franz, Olga Eschenbach und Thella von Gumpert. Weiterhin wurde ein umfangreicher wissenschaftlicher Verlag aufgebaut; auf den Gebieten der klassischen Philologie und der Naturwissenschaften, der Geographie und der Theologie erschienen grundlegende Werke. So konnte Ferdinand Hirt an seinem Lebensabend auf ein ebenso bedeutames wie von Erfolg gekröntes Lebenswerk blicken. Er starb am 5. Februar 1879.

Bereits sechs Jahre früher, 1873, hatte er seinen Sohn Arnold Hirt als Teilhaber aufgenommen. Arnold Hirt wurde am 15. Juni 1843 geboren. Nach einer Lehrzeit bei C. Ed. Müller in Bremen und einigen philosophischen Semestern in Heidelberg und Berlin vervollständigte er seine Kenntnisse durch mehrjährigen Aufenthalt im Ausland. Mit seinem Vater gründete er 1873 die Firma Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig, zunächst durch Übernahme einer Reihe von Verlagswerken, vor allem medizinischer und naturwissenschaftlicher Richtung, aus dem Bres-

lauer Hause, wozu später vor allem die Herausgabe von Jugendschriften und Reifewerken trat. Die Hauptarbeitskraft widmete Arnold Hirt jedoch dem Breslauer Verlage, dessen alleiniger Inhaber er 1888 wurde. An erster Stelle ist auch hier wieder die E. v. Seydlißsche Geographie zu nennen, an deren Verbesserung von Text und Bildausstattung unaufhörlich gearbeitet wurde. 1876 kam erstmalig die sogenannte »Große« Ausgabe heraus, später Ausgabe C genannt, die allmählich im Sprachgebrauch den Namen: Großer Seydliß erhielt.

Für alle Gebiete, besonders des Volksschulunterrichts, brachte der Verlag Ferdinand Hirt unter seinem zweiten Inhaber Schulbücher heraus. Fibeln und Lesebücher, Sprachbücher, Realien-, Rechen- und Liederbücher des Verlages Hirt waren in den Ostprovinzen des Reiches in jeder Schule zu finden. Sorgfältige inhaltliche Bearbeitung, geschmackvolle Ausstattung und niedriger Preis schufen Erfolge, wie sie in diesem Ausmaße im Buchhandel selten zu finden sind. Die wissenschaftliche Produktion beschränkte sich in der Hauptsache auf geographische Werke.

Der Verlag hatte mit den Jahren einen beträchtlichen Umfang angenommen, sodaß Arnold Hirt sich nach Entlastung umjah. Am 1. Januar 1900 wurde Dr. Max Gehlen als Teilhaber aufgenommen und am 1. Juni 1910 der Nefte von Arnold Hirt, Herr Georg Hirt-Reger. Dr. Gehlen gründete am 1. Januar 1913 einen eigenen Verlag unter seinem Namen und übernahm die Gruppen Jugendschriften und Handelswissenschaft des Leipziger Hauses. Im Jahre 1911 verließ die Universität Breslau anlässlich der Feier ihres 100jährigen Bestehens Arnold Hirt den philosophischen Ehrendoktor wegen seiner Verdienste um Buchhandel und Wissenschaft. Die Kriegsjahre stellten noch einmal besonders große Anforderungen, und Arnold Hirt war ständig bemüht, der Not zu steuern. Nach 45jähriger Tätigkeit, während der er das von seinem Vater bereits in hoher Blüte übernommene Geschäft noch bedeutend ausgebaut und befestigt hatte, schied Dr. Arnold Hirt am 15. November 1918 aus und übergab die Breslauer wie die Leipziger Firma seinem Nefen als alleinigem Inhaber. Er starb 85jährig im Jahre 1928.

Die vollkommene Umstellung, die nach Beendigung des Krieges auf dem Gebiete des Schulwesens einsetzte, stellte den Enkel des Gründers, Herrn Georg Hirt-Reger, vor ungeahnte, schwierige Aufgaben. Galt es doch zunächst, das damalige Hauptarbeitsgebiet, die pädagogische Literatur jeder Art einschließlich der Schulbücher, vollkommen neu zu gestalten, um den Forderungen gewandelter Anschauungen, neuer Lehrpläne usw. gerecht zu werden. Noch heute reiht sich Werk an Werk auf diesem Gebiete, und gerade jetzt gehört es zu den Hauptaufgaben der Firma, das gute und zugleich billige Schulbuch zu schaffen. Hierzu gehört u. a. die neue, schon auf 180 Bände angewachsene Ganzschriftenreihe »Hirts Deutsche Sammlung«, die literarische wie fachkundliche Lesestoffe bringt.

An die Seite des Schulbuchverlags stellt sich als notwendige Ergänzung die pädagogische und methodische Literatur. Sämtliche Unterrichtsfächer sowie die allgemeinen pädagogischen Fragen werden in zahlreichen Werken führender Methodiker und Pädagogen behandelt. Erwähnt seien besonders die Abteilungen Mathematik und Deutschkunde, die erfolgreich ausgebaut werden.

Daneben ergab sich eine neue Aufgabe, den Verlag auf wissenschaftlichem Gebiet zu Geltung und Ansehen zu bringen. So